Melodie

So lange schon bin ich auf einem weg ohne Ziel /
Ich gehe immer weiter, doch weiß nicht wohin /
Jeden Abend frage ich mich: "Mann, was soll das bring'n?" /
Verlier ich langsam den Verstand? Doch ich folge ihm blind /

Doch langsam vermisse ich mein Spiegelbild, ich erkenn mich nicht mehr /
Laufe einfach einem Traum hinterher /
Doch sowas zu vergessen, das geht echt schwer /
Eines ist mir klar, das ich nur noch Bahnhof versteh /
Ich wünschte du wärst da, doch ich weiß nicht wo du lebst /
Doch jedes mal, wenn ich die Augen schließ'/
Dann kann ich dein Gesicht seh'n /
Und in meinem Herzen spüre ich diese Melodie /

Ich kann sie nicht hören, aber kanns dir beschreiben /
Sie sieht unendlich aus, wie der Blick in deine grünen Augen /
Sie riecht so einzigartig, wie deine langen braunen Haare /
Sie fühlt sich unendlich an, wie die Zeit in deinen Armen /
Doch ich weiß nicht, wie du heißt und ob es dich gibt /
Aber ich hoffe, das diese Melodie niemals vergeht /

Ich habe zu viele Wünsche, die nie in Erfüllung gehen /
Doch ich hoffe, das wir uns bald wirklich sehen /
Will nicht nur von dir träumen, wenn ich schlafen gehe /
Sondern deine Melodie aus der Nähe spüren /
Ich kann nicht mehr klar denken, seit ich dich in meinen Träumen sehe /
Aber nur dort, kann ich dich in meine Arme nehmen /
Dir richtig in die Augen sehen /
Du nimmst mir den Schmerz von der Seele /
Doch bin traurig, wenn ich aufwache und realisiere /
Das du nur ein Traum bist und nicht existierst /
Doch wenn ich meine Augen schließ'/
Ist in meinem Herzen wieder deine Melodie /

Ich kann sie nicht hören, aber kanns dir beschreiben /
Sie sieht unendlich aus, wie der Blick in deine grünen Augen /
Sie riecht so einzigartig, wie deine langen braunen Haare /
Sie fühlt sich unendlich an, wie die Zeit in deinen Armen /
Doch ich weiß nicht, wie du heißt und ob es dich gibt /
Aber ich hoffe, das diese Melodie niemals vergeht

© **Sasha Henshel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)